

Flörsheimer Zeitung

Zugleich Anzeiger für den Rheingau

Erscheint Dienst, Donnerst, Samst, Sonnt. — Druck und Verlag von Heinrich Dreissbach, Flörsheim a. M., Kartäuserstraße Nr. 6. — Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Dreissbach, Flörsheim a. M.

Anzeigen Kosten die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 50 Pfg. — Kleinanzeigen die sechsgespaltene Petitzeile 250 Pfg. Bezugspreis: monatlich 1.50 Pfg., mit Frachtkosten 1.75 Pfg., durch die Post 1.80 Pfg. — Fürs Vierteljahr.

Nummer 23

Telefon Nr. 59.

Samstag den 26. Februar 1921

Telefon Nr. 59.

25. Jahrgang

Die Regierungsbildung.

Nachdem nunmehr ein ziemlich zuverlässiges Ergebnis über die Wahlen zur preussischen Landesversammlung vorliegt, wird naturgemäß die Frage der Regierungsbildung in Preußen in den Vordergrund gestellt. Die „Voss. Zeitung“ sagt: „Es sei bereits am Dienstag wegen einer einheitlichen Koalitionshaltung im Reich und in Preußen mit den Führern der Sozialdemokratie Fühlung genommen worden, die jedoch zu greifbaren Ergebnissen noch nicht geführt hat. Man bezeichnet jedoch das Zustandekommen einer einheitlichen Koalition im Reich und in Preußen, die aus Zentrum, Demokraten, Deutscher Volkspartei und Sozialdemokraten gebildet würde, als günstig und wahrscheinlich. Demgegenüber wird der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ aus führenden Kreisen der Deutschen Volkspartei mitgeteilt, daß diese Partei nach wie vor die Einheitsfront vertrete von den Deutschnationalen bis zu den Mehrheitssozialisten im Reich und in Preußen. Die Deutsche Volkspartei sei bisher noch in keine Verhandlungen mit den Führern der bürgerlichen Parteien und denen der Sozialdemokratie eingetreten. Der „Vorwärts“ schreibt, daß seit Juni vorigen Jahres die Reichs- und Staatsregierung nebeneinander gearbeitet haben, allerdings nicht ohne Reibungen. Dies war kein Ideal, aber doch erträglich und das Verhältnis hätte fortgesetzt werden können, da die Landtagswahlen die Notwendigkeit einer Veränderung nicht ergaben. Wenn nun diese Veränderung von Zentrum und Demokraten noch gewünscht wird, so müssen sie diesen Grund respektieren, denn selbstverständlich ließe es bei ihnen, ob sie die Koalition in Preußen fortsetzen oder kündigen wollen. Aber ebenso ist es unsere Sache, welche Konsequenzen wir aus einer solchen Haltung der bürgerlichen Mittelparteien ziehen wollen. Im übrigen verhält sich das Blatt zu einem Eintritt der Deutschen Volkspartei sowohl in die Reichs- als auch in die Staatsregierung nach wie vor ablehnend.“

Die Ernährungskonferenz.

München, 22. Febr.

Die Konferenz der Ernährungsminister erledigte heute den ersten Punkt der Tagesordnung: die Frage der Getreidewirtschaft. Auch der heutige Tag brachte eine fast reiflose Uebereinstimmung dahingehend

von einer Form der öffentlichen Bewirtschaftung beibehalten werden müsse. Als geeignete Form wurde schon gestern das Umlageverfahren in Aussicht genommen, das im wesentlichen darauf hinauslaufen würde, daß die Landwirte verpflichtet werden, pro Hektar eine bestimmte Ablieferung zu leisten, wofür ihnen das Verfügungsrecht über die Verfüterung ihres eigenen Bedarfs dann frei stünde. Was mit dem durch Abgabepflicht erfahrenen Rest an Getreide zu geschehen hat, bleibt zunächst noch eine offene Frage. Die Konferenz beschäftigte sich mit den hieraus sich ergebenden Einzelfragen während des ganzen Vormittags und eines Teils des Nachmittags. Die definitive Lösung wird jedoch erst auf einer späteren Konferenz gefunden werden können, die für März in Aussicht genommen worden ist. Der Rest des Tages wurde mit der Beratung der offenen Fragen der Fleisch- und Kartoffelbewirtschaftung ausgefüllt.

Das Reichsmietengesetz.

Dem vorläufigen Reichswirtschaftsrat und dem Reichsrat ist vor kurzem von der Reichsregierung der Entwurf eines Reichsmietengesetzes vorgelegt worden, der reichsgesetzliche Vorschriften für die Berechnung der Mieten bei der Vermietung von Wohnungen, Geschäftsräumen bringen soll. Eine solche Regelung hat sich aus den verschiedensten Gründen als immer dringender notwendig erwiesen. Die Einigung darüber, die nach den bestehenden Vorschriften einen erheblichen Einfluß auf die Höhe der Mieten ausüben können, haben grundsätzlich lediglich nach billigem Ermessen zu entscheiden. Infolge des Fehlens gesetzlicher Vorschriften für die Berechnung der Mieten in den meisten Teilen Deutschlands weist die Steigerung der Mieten eine außerordentliche Verschiedenheit auf. Hier will der Entwurf einheitliche Rechte schaffen. Die

Zwangswirtschaft im Wohnungswesen wird grundsätzlich beibehalten,

doch sollen die Mieter vor unbilligen Mietsteigerungen geschützt werden, die nicht durch die wirtschaftlichen Verhältnisse bedingt sind, sondern den Hausbesitzern nur einen darüber hinausgehenden Gewinn bringen würden. Gleichzeitig soll verhindert werden, daß durch derartige übermäßige Steigerungen der Mieten der Wert der Grundstücke sich in nicht gerechtfertigter Weise erhöht, und daß dadurch für den Fall des Sinkens der Preise

ungewöhnlich hohe Grundstücks- und Mietpreise bestehen bleiben. Der Entwurf gibt die Möglichkeit, anstelle der vertraglich vereinbarten eine gesetzliche Miete zu setzen, die sowohl auf Verlangen des Vermieters wie Mieters vom nächst zulässigen Kündigungsstermin ab anstelle der vertraglichen Miete treten kann.

In Fällen schwerer Unbilligkeit tritt diese Wirkung mit Zustimmung des Einigungsamtes auch schon zu einem früheren Zeitpunkt ein. Für die Höhe der gesetzlichen Miete ist der Grundsatz maßgebend, daß eine Steigerung der bisherigen Mieten nur in Höhe der für das Haus aufzubewendenden Betriebs- und Instandhaltungskosten eintreten kann. Der Entwurf will nämlich vor allem

Die Ausführung der notwendigen Reparaturen

an den Häusern ermöglichen. Die gesetzliche Miete soll sich annehmen aus der Friedensmiete, das ist der im Juli 1914 vereinbarten Miete und Zuschlägen, die in Prozenten der Friedensmiete von der obersten Landesbehörde oder den Gemeindebehörden festgesetzt werden sollen. Die Zuschläge sollen der eintretenden allgemeinen Preissteigerung Rechnung tragen. Um die Ausführung notwendiger laufender Instandsetzungsarbeiten zu sichern, hat der Mieter das Recht die Entscheidung einer unparteiischen Stelle anzurufen, die die Durchführung ergreifen kann, falls der Vermieter die Arbeiten nicht ausführen läßt. Für große Instandsetzungsarbeiten wird die Sammlung von Mitteln in öffentlichen Kassen ermöglicht. Diese durch besondere Zuschläge zur Miete aufzubringenden Beträge dürfen lediglich zur Vornahme großer Instandsetzungsarbeiten Verwendung finden.

Der Entwurf bringt ferner Bestimmungen über die Tätigkeit von Mietervertretungen. — Jeder Mieter oder Vermieter ist berechtigt, sich in Streitfällen zunächst an die Mietervertretung zu wenden; diese soll den Sachverhalt nach Möglichkeit klären und eine gütliche Einigung herbeiführen suchen. Neubauten sollten grundsätzlich den Vorschriften des Gesetzes nicht unterliegen, um den Anreiz zur Neubautätigkeit nicht zu hemmen. Das Gesetz soll vier Monate nach dem Tage seiner Verkündung in Kraft treten. Es ist zu erwarten, daß es etwa im März von dem Reichstag beraten werden wird.

„Flörsheimer Zeitung“ Telefon 59.

Die wahre Liebe opfert sich.

Roman von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

24) Doch, über ich überlasse Melitta keinem andern.“ Baronin Volo sog die Augenbrauen hoch und lächelte amüßlich.

„Sie machen mich wirklich ganz neugierig auf Ihre Melitta, meine liebe Frau Detlevsen. Kann ich sie nicht einmal sehen?“

Es war, als ob die schwächliche Frau zurückschreckte. Dennoch erwiderte sie höflich:

„Wenn Sie sich dafür interessieren — vielleicht später — zuerst möchte ich Ihnen eine Tasse Kaffee reichen — Sie werden Durst haben nach der Fahrt.“

Und schon verschwand sie mit dem ihr eigenen, fast launischen Schritt in der Küche nebenan, die Tür etwas hinter sich offen lassend.

Baronin Volo v. Berckwitz blinnte um sich.

Welch elende Behausung! Ein ausgefranzter Teppich — ein hartes, verblühtes Sofa — ein halbblinder Spiegel —! Und dazu diese ängstliche, scheue Frau —! Madame räusperte das Näschen, zupfte an ihren Stirnlocken herum, die von der feuchten Witterung in Unordnung geraten waren, und lehnte sich dann gähnend in den wackeligen Stuhl zurück.

Ob die ganze Reise sich überhaupt lohnte? Ob sie nicht lieber alles seinen Weg hätte laufen lassen sollen? Was ging sie das dumme Mädel, diese Ruth, eigentlich an? Was der Herr Stieffohn, dieser unverschämte Hans-Voachim? Wohnte es sich überhaupt, daß Madame auch nur eine einzige Nacht mit der Eltern schlief, sich den Strapazen einer weiten Reise aussetzte für diese beiden —?

Plotzlich schreckte Baronin Volo aus ihrem äraer-

lichen Grübeln auf. Was war das? ... Welch merkwürdige Töne? ...

Sie lauschte ...

Sollte das jene mysteriöse Melitta sein? Der „Liebe kleine Engel, dessen Gedächtnis immer mehr abnimmt“?

Eine unbegreifbare Neugierde zuckte in der struppeligen Weltweite auf, die nie gelernt hatte, irgend ein Verlangen des Augenblicks aus Anstandesgefühl oder Rücksicht für andere zu unterdrücken. Sie huschte zum Zimmer hinaus und spähte durch die Spalte der gegenüberliegenden Tür ...

Im ersten Augenblick unterschied sie gar nichts. Dämmeriges Halbdunkel erfüllte den Raum. Trotz der vorgezeichneten Jahreszeit kisterte ein helles Feuer in dem kleinen Kachelofen.

Dyane Besinnen trat Baronin Volo ein.

Die Vorhänge des niedrigen Fensters waren zugezogen. Doch begann sie bald, bei dem flackernden Schein des Feuers die Gegenstände um sich her zu erkennen.

Da, was war das? ...

Sah sie dort auf dem Divan, in der Mitte des Zimmers, nicht eine elenhaft zarte, weiße Gestalt — still, unbeweglich, einen großen Strauß dunkelroter Rosen in den über der Brust gefalteten Händen? ...

Baronin Volo hielt den Atem an und lauschte ...

„Mein Gott, sie ist tot!“ murmelte sie, entsetzt zurückweichend.

Da lagte es plötzlich leise, silberhell auf. Das starre, weiße Gesichtchen in den Kissen belebte sich. Zwei unnatürlich große, weit offene, himmelblaue Augen starrten den dreifachen Eindringling an.

Wie gebannt, verharrete Baronin Volo auf demselben Fleck.

Jetzt hob die weiße Gestalt sich ein wenig empor. Mit der einen, fast durchsichtig zarten Hand lebhaft winkend, rief sie halblaut, abgemessentlich:

„Komm nur! Komm! Ich träumte gerade von dir! Du bist der Engel des Lichts, nicht wahr?“

Wie von einer unsichtbaren Macht angezogen, näherte sich Baronin Volo.

„Nein, ich bin nicht der Engel des Lichts, mein Kind“, erwiderte sie, unwillkürlich in den gleichen gedämpften Ton versinkend. „Ich bin —“

Lebhaft winkte die kleine Hand ab.

„Still, still! ... Bitte, höre mich nicht! Ich muß nachdenken! ... Setze dich her zu mir!“

Noch niemals in ihrem Leben hatte die Baronin Volo von Berckwitz, die frühere gezeigte und vermählte Tängerin, irgend einem Menschen gehorcht — nicht den Eltern, nicht den Lehrern, nicht dem Gatten. Beim Klang dieser süßen Kinderstimme setzte sie sich gehorjam auf einen Stuhl in der Nähe des Divans, auf dem die weiße Gestalt lag. Dabei pochte ihr Herz stürmisch, so daß sie kaum wagte, sich zu rühren.

Eine Weile lag das Kind mit schmerzhaft zusammengepressten Brauen ganz still da, den Blick der großen, blauen Augen starr auf ihr Gegenüber gerichtet.

Und plötzlich lief ein leises Rucken über das weiße Gesichtchen, während es angstvoll über ihre Lippen bebte:

„Jetzt kenne ich dich! Nein, du bist nicht der Engel des Lichts — du ziehst ja einen Schatten nach! Du bist — du bist —“

Sie brach jählings ab; denn mit einem leisen Ausruf war die Baronin Volo aufgesprungen.

„Du bist der Dämon der Finsternis!“ schrie die Kinderstimme schrill auf. „Weg hinaus! Ich mag dich nicht mehr sehen!“

Gebietend deutete der kleine Zeigefinger nach der Tür. Die Rosen waren herabgeglitten und zu Boden gefallen.

Eingiger Schreck durchzuckte Volo. Wie geht es für sie hinaus, wieder in das andere Zimmer.

(Fortsetzung folgt)

Der Nationalbolschewismus.

abc. Bekanntlich hat der Führer der B. R. V. D. Paul Levi in seiner Reichstagsrede das sofortige militärische Bündnis mit Sowjetrußland verlangt. Innerhalb der B. R. V. D. hat sich daraufhin eine starke Opposition bemerkbar gemacht, die in der Befürwortung der Idee eines militärischen Bündnisses zwischen dem kapitalistischen Deutschland und Rußland „Nationalbolschewismus“ erblickt und ein Eintreten für denselben als konterrevolutionär betrachtet. In der „Roten Fahne“ versucht nun der kommunistische Halbeimer eine Rechtfertigung des von Levi und der kommunistischen Parteizentrale eingenommenen Standpunkts. Er will, die Furcht der kommunistischen Opposition, als könnten die Folgen eines derartigen Schrittes den revolutionären Interessen des Proletariats Abbruch tun, zerstreuen. Im Falle eines derartigen Bündnisses würde nämlich seiner Meinung nach nicht das Proletariat, sondern die Bourgeoisie der leidende Teil sein.

Wenn die deutsche Bourgeoisie zu Sowjetrußland kommt, so kommt sie als die Schwache, Bedrängte, zu den Starren. Nicht sie, sondern Sowjetrußland bestimmt dann die Ziele des Bundes. Sowjetrußland kann in dieser Lage mit einer Handbewegung der deutschen Bourgeoisie ihre imperialistischen Gelfüste austreiben. Sowjetrußland, als der stärkere Partner, wird die deutsche Bourgeoisie in der Hand haben, nicht umgekehrt. Das heißt, es wird der deutschen Bourgeoisie genau so weit Unterstützung leihen, wie weit das Interesse der Weltrevolution geht.

Auf der anderen Seite ist es Sache des deutschen Proletariats, die Krise revolutionär auszunutzen. Die deutsche Bourgeoisie wird sich zwischen drei Feuern befinden: zwischen Sowjetrußland, der Entente und dem deutschen Proletariat.

Es gibt bekanntlich auch im bürgerlichen Lager Leute, die im Nationalbolschewismus eine neue politische Weisheit zum Wiederaufbau Deutschlands entdeckt zu haben glauben. Sie werden hoffentlich jetzt aus den Auslassungen Halbeimers den Schluß ziehen, daß hierbei der leidende Teil nur die ordnungsliebenden Elemente und der triumphierende Teil die gewissenlosen bolschewistischen Heher sein können.

Die Londoner Konferenz.

Neue Pläne?

Ueber die Lösung des Reparationsproblems in London verlautet aus Berlin, in gewissen Ententekreisen werde bezweifelt, daß man in London zu einer Festsetzung der gesamten Entschädigungssumme gelangen könne. Man glaubt, die Abwägung der Forderungen, die in der Pariser Note aufgestellt wurden, gegen das deutsche Gegenangebot werde so schwierig sein und bei gewissenhafter Prüfung der deutschen Einwände so lange Zeit erfordern, daß eine Konferenz gar nicht in der Lage sei, einen Spruch zu fällen. Man werde deshalb in London zu einer provisorischen Lösung greifen müssen. Diese ist in einem Rückgriff auf das Seydourische Programm gegeben, das bekanntlich die Festsetzung von Annuitäten auf fünf Jahre vorsieht. Man nimmt in Frankreich an, daß eine solche Lösung am meisten Wahrscheinlichkeit für sich hat. Von derselben Seite wird gemeldet, daß in Ententekreisen der Gedanke erwogen wird, die Schulden, welche die Alliierten aus dem Kriege bei Amerika haben, auf Deutschland zu übertragen.

Die deutschen Gegenentwürfe.

Der für die Vorbereitung der Londoner Konferenz eingesetzte Sachverständigen-Ausschuß berichtet, nach einer Mitteilung aus Berlin, dem Reichsminister des Auswärtigen über das bisher erzielte Ergebnis seiner Verhandlungen. Die Redaktionskommission wird nunmehr endgültig den Text des zu erstattenden Gutachtens feststellen. Den Abschluß finden die Beratungen in der am Freitag stattfindenden Plenarsitzung, an der eine große Zahl Sachverständige aller Kreise des berufstätigen Lebens teilnehmen.

Der französische Standpunkt.

Der „Temps“ behauptet, daß folgende Erklärung dem Standpunkt des Ministerpräsidenten Briand entspricht: Die Pariser Konferenz läßt die Hoffnung offen, daß man neue Fortschritte in den Verhandlungen erlangen hat. Der Weg ist schwer. Aber die Alliierten sind einig in dem Wunsche der strikten Durchführung des Friedensvertrages. Auch Briand gehe nach London mit dem Gefühl des Vertrauens. Die in Paris gefaßten Beschlüsse in der Angelegenheit in der Wiedergutmachung und in der Entwaffnung sind nicht dem Zufall entsprungen, sondern das Ergebnis sorgsamster Arbeit der Sachverständigen. Die britische Regierung hat zu wiederholten Malen erklärt, daß sie einem Versuch, die Pariser Beschlüsse abzuändern, ihren Widerstand nicht leihen werde. Es entspricht auch dem französischen Standpunkt, nichts Unmögliches zu verlangen, und die Sachverständigen der Alliierten haben es nicht leicht gehabt, als sie die Basis feststellten, auf der Deutschland zahlen soll für das Böse, das es der Welt angetan hat. Der Ministerpräsident glaubt nicht, daß es notwendig sein werde, zu den verschiedenen Sanktionen, die von den Alliierten festgelegt worden sind, greifen zu müssen, für den Fall, daß Deutschland sich weigern sollte. Sollte das jedoch der Fall sein, so wird Deutschland sich selbst die Schuld zuschreiben müssen.

Politische Rundschau.

469 Reichstagsabgeordnete.

Auf Grund der Reichstagswahlen in Ostpreußen und Schleswig-Holstein ergibt sich unter Berücksichtigung der noch nicht verwendeten Reststimmen vom 6. 6. 20 folgende Verteilung innerhalb der Parteien des Reichstages: Zahl der Abgeordneten: Deutsche Nationalliste bisher 66 künftig 71, Deutsche Volkspartei bisher 62 künftig 65, Hannoversche Landespartei bisher 3 künftig 5, Zentrum bisher 67 künftig 68, Bayerische Volks-

partei bisher 21 künftig 21, Bayerischer Bauernbund bisher 4 künftig 4, Deutsch-demokratische Partei bisher 45 künftig 40, Sozialdemokratische Partei bisher 113 künftig 108, Unabhängige bisher 59 künftig 61, Kommunistische Partei bisher 24 künftig 26. Gesamtzahl: bisher 466 künftig 469.

Anwachsen der Arbeitslosen.

Die Arbeitslosigkeit hat im Monat Januar eine ganz bedeutende, geradezu beängstigende Zunahme erfahren. Die Zahl der männlichen Arbeitslosen ist von 336 000 auf 357 000 gestiegen, soweit Unterstüßungs-empfänger in Betracht kommen. Die Zahl der vollständigen Erwerbslosen stieg von 410 000 auf 430 000. Auch die Zahl der unterstützten Familienangehörigen hat eine bedeutende Zunahme erfahren und zwar von 457 000 auf 495 000. Berücksichtigt man, daß infolge der Beschränkung für die Gewährung der Arbeitslosenunterstützung kaum die Hälfte der tatsächlichen Erwerbslosen eine Geldunterstützung erhalten, so dürften gegenwärtig in Deutschland etwa zwei Millionen Menschen des gewöhnlichen Arbeitseinkommens entbehren. Dazu tritt noch die Zahl der Kurzarbeiter, das sind diejenigen Arbeiter, die aus Mangel an Arbeitsgelegenheit nur in kurzen Etappen in die Betriebe eingestellt werden.

Der kommende Staatsgerichtshof.

Senatspräsident Koenig erklärte, der Staatsgerichtshof sei berufen, alle Fragen des Verfassungsrechts im ordentlichen Rechtswege zum Austrag zu bringen. Durch ihn soll jeder Volksgenosse das Bewußtsein erlangen, daß das Recht der höchsten Befehl der Nation und der Grundpfeiler jeder staatlichen Ordnung sein und bleiben muß. Der Staatsgerichtshof soll ein vollständiges Staats- und Verfassungsrecht schaffen, das weder Sonderwünsche noch Sonderinteressen geltend macht.

Die Einladung zur Verkehrskonferenz.

Gegen die Einladung Deutschlands zur internationalen Verkehrskonferenz in Barcelona durch den Völkerbundrat haben die französischen Vertreter Protest erhoben mit der Begründung, der Oberste Rat habe beschlossen, diese Einladung nicht zuzulassen, für den Fall, daß Deutschland das 42jährige Wiedergutmachungssystem ablehne. Der italienische Delegierte A. T. Collo machte einen Vermittlungsvorschlag, der von Leon Bourgeois angenommen wurde, mit der Bedingung, daß diese Erklärung in die Einladung aufgenommen werde.

Das Sorgenkind.

Paris. Der Völkerbundrat fordert die sofortige Eröffnung von Waffenstillstandsverhandlungen in Kleinasien, und zwar zwischen Franzosen und Kemalisten an der cilicischen Front, zwischen Griechen und Kemalisten an der Smyrnafont und zwischen Engländern und Kemalisten an der Marmarafont.

Südslawische Ansprüche.

Paris. Jetzt liegen auch die südslawischen Ansprüche auf die deutsche Wiedergutmachung vor. Südslawien fordert einschließlich Rumänien zusammen 30 Millionen Dinar, gleich 55 Milliarden Mark.

Locales und von Nah und Fern

Flörsheim, den 26. Februar 1921.

— Hinweis. Wir weisen nochmals auf das am 27. Februar nachm. 4 Uhr stattfindende Konzert des Kreftling'schen Männer-Quartetts Höchst hin. Näheres im Inseratenteil.

Maingold-Lichtspiele. Samstag und Sonntag abend 8 Uhr kommen in den Maingold-Lichtspielen der großartige Film „Nachtschl“ (6 Akte) zur Vorführung. Rudolf Reinhardt's Meisterwerk so arteilt mit recht die Berliner Presse. Der Film hält den Zuschauer in atemloser Spannung und zeigt ihm großartige Photographien aus dem Berliner Nachtleben. Man beachte das Presseurteil im Schaufenster Griseur Schäfer.

1 Hinweis. Ein Prospekt über „Sabol“ der Drogerie H. Schmitt liegt heutiger Nummer bei. Wir weisen hiermit besonders darauf hin.

1 Fred Marion. Die Vorstellung des Gedankenlesers und Meisterdetektiv Fred Marion am gestrigen Abend im Saalbau war nicht allzuweit besucht. Man kann sagen: „Schade“, denn die gebotenen Leistungen waren gut. Bei Fred Marion muß man von einem richtigen Gedankenleser sprechen und irgendwelche täuschungsähnliche Tricks sind ausgeschlossen. Was soll man dazu sagen, wenn der Experimentator irgend eine von anderen Personen beschlossene, ihm niemals bekannt gewordene Aufgabe ohne eine der beschließenden Personen auch nur zu berühren, blitzschnell löst. Und das in immer neuer Variation. Hier kann der Menschengeist nur staunen. Fred Marion ist ein Phänomen und seine, bei in Aussicht stehendem besserem Besuch evtl. zugesagte Wiederholung der Vorführungen wird von allen Besuchern des gestrigen Abends gewiß mit Spannung und Interesse erwartet werden.

— Vorsicht beim Cornedbeef. Das Nahrungsmittelamt in Saarbrücken hat festgestellt, daß bei verrosteten Büchsen mit Cornedbeef das Fleisch durch und durch braun verfärbt und vom Schimmelpilz durchsetzt, also ungenießbar war. Die Büchsen waren durchgerostet, so daß Pilzkeime eintreten konnten. Nur solange die Büchsen äußerlich unverletzt sind, ist auch der Inhalt gut. Völlig verdorben sind auch Büchsen mit aufgetriebenen Blechwänden. Die Verkäufer derartiger Büchsen sind zivil- und strafrechtlich verantwortlich.

* Wie man billiger bauen kann. Eine vorbildliche Lösung der Frage der Wohnungsnot auf dem Lande hat die Gemeinde Büttelborn gefunden. In einer von allen Schichten der Bevölkerung stark besuchten Bürgerversammlung einigte man sich zur Erbauung mehrerer Wohnungen unter folgenden Gesichtspunkten: Der Bauernverein erklärte sich bereit, die sämtlichen für den Bau

notwendigen Fuhren umsonst zu leisten, wenn die Bauerschaft sich bereit erkläre, in unparteiischer Weise die Bauwilligen ebenfalls durch teilweise freiwillige Arbeitsleistung zu unterstützen. Das Gewerkschaftsamt hat sich daraufhin bereit erklärt, unentgeltliche Arbeitsstunden zu übernehmen. Hingzu kommt noch die Abgabe von billigem Bauholz nach dem Tarife durch die Gemeinde.

* Der Halbe wird billiger. Der starke Rückgang der Weinpreise zeigt seine Wirkung bereits auch im Getreide- und Wirtschaftsbetriebe. Die Preise für die Ausfahrtsweg sind in Rheinhessen von 5—6 Mark auf bereits 3—4 Mark für den „Halben“ herabgegangen.

— Weibach, 24. Febr. Am 13. März hält der Gesangsverein „Sängerlust“ im Saalbau „Zum weißen Hof“ einen Sängertag ab. Es kommen Massengesänge von über 200 Sängern zum Vortrag, und zwar unter Leitung des Dirigenten M. Niedermeier. Das Singen beginnt um 4 Uhr nachmittags.

— Hattersheim, 24. Febr. Das 6. Volkskonzert findet am nächsten Montag, abends 8 Uhr im „Schützenhof“ statt.

— Wiesbaden, 24. Febr. Hier sind zwei tödliche verlaufene Fälle von Schlafkrankheit vorgekommen; der eine betrifft einen Chaisänger vom Stadttheater, der andere einen Schneidermeister.

— München, 24. Febr. Der frühere Kronprinz Rupprecht von Bayern verlobte sich neuerdings mit der Prinzessin Antonie von Luxemburg, der 22-jährigen vierten Tochter des verstorbenen Großherzogs Wilhelm von Luxemburg. Bekanntlich hat der Kronprinz nach der Revolution seine damalige Braut gebeten, ihr Wozurückzunehmen.

Sport und Spiel.

Sportverein 09, Flörsheim. Der hiesige Sp.-V. spielt morgen mit 4 Mannschaften in Frankfurt gegen den dortigen Ballspielklub. Spielbeginn der 4. M. um 9 Uhr, der 3. M. um 11 Uhr vorm. der 2. Mannschaft um 1 Uhr, der 1. M. um 3 Uhr nachm. Abfahrt der 4. M. 7.54 Uhr vorm., der 3. und 2. M. 9.35 Uhr vorm. und der 1. M. 12.44 Uhr nachm. (alles Ortszeit). Spielplatz am Dispat. Ende der Straßenbahnlinie 6. Umkleelokal Restauration „Sturm“. Um rechtzeitiges und vollständiges Erscheinen besonders der Spieler wird gebeten.

(Jad.-Abtlg.) Die 1. und 2. Schülermannschaft spielt am Sonntag auf dem hiesigen Sportplatz gegen die gleichen der Turn- und Sportgemeinde Höchst. Spielbeginn um 10 bzw. 11 Uhr.

K. F. V. (Deutsche Jugendkraft). Morgen Sonntag fährt die Fußballmannschaft zum Austragen des zweiten Verbandsplatzes nach Schwanheim gegen die Mannschaft des dortigen kath. Jünglings-Vereins. 12 Uhr Zusammenkunft im Gefellenhaus, Abfahrt nach Höchst 12.44 Uhr.

Alles schon dagewesen!

Daß einst bei der Philisterraar
Im Schwange schon das Fußballspiel,
Beweist uns jener Riese da,
Der durch die Hand des David fiel.

Als Oberstürmer wohl bekannt,
War er in ganz Klein-Asien
Und trat den Ball flott und scharmant
Von Jassa bis nach Kanaa!

Der „dicke Jai“ hieß er noch lang
Als sportlich er schon nicht so ohne,
Doch als sein Ruf bis Syrien drang,
Nannt „Gol“—hat man gar die Kanone.

Wer weiß, was man noch all vernommen,
Von diesem „Gol“—hat comme il faut
War er nicht in Konflikt gekommen
Mit jenem David irgendwo.

Daß Schleudersport der Zwerg getrieben,
Hat längst man aus der Schrift vernommen,
Daß Fußball tat der Riese üben,
Da sind wir jetzt erst draufgekommen.

Wie recht hat Ben Afrika doch,
Der sprach, als er den Sportbericht gelesen,
„Ich sag es immer und sag es noch:
Es ist mal alles schon dagewesen!“

S. D.

Sitzung der Gemeindevertretung vom 24. Februar

Amlicher Bericht.

1. Antrag um die Gewährung der Befähigungszulage an die Arbeiter und Bediensteten in der Gemeinde. Es wurde beschlossen, den Antrag zurückzustellen und zwar mit 9 gegen 8 Stimmen.

2. Genehmigung verschiedener Holzversteigerungen. Die 1. Holzversteigerung vom 20. 1. 1921 brachte den Erlös von M. 40 992, die 2. vom 16. 2. 21. = M. 62 194.—, die 3. vom 23. 2. 21. = M. 37 375.— sämtliche Versteigerungen wurden einstimmig genehmigt.

3. Verschiedene Verpachtungen. (1. Verpachtung des Schuppens am alten Rathaus, sowie der Keller unter dem Schulhause an der Grabenstraße, 2. Verpachtung des Gartens im neuen Rathaus vom 24. 2. 1921.) Zu 1 und 2 wurde einstimmig die Genehmigung erteilt.

4. Genehmigung der Aufnahme einer Anleihe zur Deckung der Kriegswohlfahrtsausgaben. Zu 4. Es wurde einstimmig beschlossen, ein Darlehen in Höhe von M. 149 657 auf Rechnung des Reiches einschließlich Zahlung der Zins- und Tilgungsbeträge, bei der Direktion der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden aufzunehmen.

5. Wahl eines Schiedsmannes und Stellvertreters

die Mann Adam Hartmann und als Stellvertreter Herr Andreas Schwarz gewählt.

6. Antrag der Gebrüder Richter, Josef und Johann um Überlassung von Bauplätzen.

Zu 6. Den beiden Antragstellern wird ein Bauplatz für ein Doppelhaus von der Gemeinde abgegeben, und zwar zum Preise von Mk. 50.— pro Rute mit der Bedingung, daß diese Fläche bebaut wird.

7. Antrag der Verleger der beiden hiesigen Zeitungen um Erhöhung der Bekanntmachungsgebühren.

Zu 7. Den beiden Zeitungsverlegern sollen je ein Zuschuß von Mk. 500.— gewährt werden, und zwar vom 1. April 1921 ab.

8. Bericht der Rechnungsprüfungskommission. Gemeindevorstand als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission gab einen kurzen Bericht, er erklärte, daß die Rechnungen, Kassenbücher in bester Ordnung waren. Er beantragte, dem Gemeindevorstand, sowie dem Gemeindevorstand die Entlastung zu erteilen, in demselben Sinne berichtete Schöffe Hartmann. Die Gemeindevorstand erteilte dem Gemeindevorstand und dem Gemeindevorstand die Entlastung.

9. Festsetzung der Gemeindevorstand vom Jahr 1919.

Die Zt.-Einnahme beträgt	M 3 912 678,53
die Ausgabe beträgt	M 3 910 732,—
Witkin Mehr-Einnahme	M 1 946,53
Einnahmereste	M 17 823,91
Die Überschreitung d. Titel 3	M 15 579,97
Der Titel 4	M 48 223,—
" " 5	M 23 222,85
" " 6	M 13 395,20
" " 7	M 4 183,41
" " 8	M 164,12
" " 9	M 246,69
" " 10	M 22 634,92
" " 11	M 12 924,93
" " 12	M 105 103,38
" " 13	M 1 785,90
" " 14	M 17 054,09
" " 15	M 646,01
" " 19	M 8 344,94

wurde genehmigt.

Bekanntmachung.

Die Kuchholzverksteigerung vom 16. d. Mts. sowie die Brandholzverksteigerung vom 23. d. Mts. sind genehmigt. Überweisung und erster Abfuhrtag ist am Dienstag, den 1. März 1921.

Flörsheim, den 25. Februar 1921.

Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung

Die Verpachtung der Gartenparzellen im neuen Rathaus und der Keller und Schuppen der Schule an der Grabenstraße ist genehmigt.

Flörsheim, den 25. Februar 1921.

Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

Die Versicherung der Ziegen erstreckt sich nur auf Maul- und Klauenseuche. Die Vergütung bei Schadensfällen beträgt für eine Ziege im Alter von 3 Mon. bis 3 Jahre 600 Mk., für Ziegen über drei Jahre 500 Mk. Die Kostenbedeckung geschieht durch eine jedes Jahr festzusetzende Umlage. Zur ersten Finanzierung des Fonds werden pro Ziege nach dem Stand der Viehzählung vom 1. 12. 19 10 Mk. erhoben.

Flörsheim, den 25. Februar 1921.

Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

Als gefunden wurde abgegeben: mehrere Schlüssel und Geldbeträge. Eigentumsansprüche können im hiesigen Bürgermeisteramt, Zimmer 10 gemacht werden.

Flörsheim, den 26. Februar 1921.

Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung

Montag Nachmittag von 2—4 Uhr wird auf dem alten Rathaus (Ausgabe) gegen Vorzeigung der ärztlichen Atteste Nährmittel ausgegeben und zwar: Gries pro Pfd. 3.— Mk. Reis pro Pfd. 4.50 Mk. Grünkernmehl pro Paket 1.10 Mk. (Reis und Grünkernmehl wird an Jedermann abgegeben, auch ohne ärztl. Atteste)

Außerdem wird verausgabt:

Stäckerkerzen pro Stück 1.— Mark
Weiße Kernseife Pfund 8.75 Mark
gezuckerte Dosenmilch pro Dose 9.50 Mark
ungezuckerte Dosenmilch pro Dose 8.— Mark
wollene Socken pro Paar 14.50

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die festgesetzte Gemeindevorstand für das Jahr 1919 liegt vom 28. Februar ds. Js. ab 14 Tage lang im Dienstzimmer der hies. Gemeindevorstand in den Vormittagsstunden, während zwei Wochen zur Einsicht offen.

Flörsheim, a. M., den 25. Februar 1921.

Der Bürgermeister: Laud.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag 7 Uhr Frühmesse, 8 1/2 Uhr Schulmesse, 9 1/2 Uhr Hochamt. Zur hl. Beicht sind insbesondere die Jungfrauen und Frauen eingeladen. Tellerkollekte für arme Eristkommunikanten 2 Uhr Christenlehre u. Andacht, abends 8 Uhr Fastenpredigt des Herrn Professor Bellingier.

Montag 8 1/2 Uhr 1. Seelenamt für Anna Maria Janßen, 7 Uhr gest. Jahramt für Martin Müller u. Angeh.

Dienstag, 6 1/2 Uhr 2. Seelenamt für Christine Heim, 7 Uhr 2. Seelenamt für Philipp Müller, 7 1/2 Uhr abends Fastenandacht.

Bereins-Nachrichten.

Sportverein 1909. Samstag Abend 8 Uhr Spielerversammlung im Gasthaus zur „Eintracht“. Die Spieler sämtlicher Mannschaften werden gebeten, zu erscheinen.

Bereinigter Kameraden 1902. Mittwoch abends 7 1/2 Uhr Versammlung im Stammlokal. Wichtige Tagesordnung. Um 7 Uhr Vorstandssitzung.

Reichsbund der Kriegsgeschädigten und Hinterbliebenen. Sonntag, den 27. d. Mts. Monatsversammlung nachm. 3 Uhr bei Kamerad Ph. Wagner (Schöne Aussicht).

Kath. Gesellenverein. Sonntag Abend nach der Fastenpredigt Versammlung. Erscheinen aller Mitglieder ist erforderlich.

Maingold-Schachspiele.

Samstag und Sonntag Abend 8 Uhr
der große Schlagerfilm

„Nachtasyl“

Sensationsdrama aus dem Berliner Nachtleben
in 5 Akten verfaßt von Rudolf Reinhardt.

„Seine Braut“

Luftspiel in 3 Akten. Kinder haben Zutritt
Freikarte ungültig.
Klavier- und Violonbegleitung.
Die Direktion: Duhmann.

Billiges Sohlleder.

Fortwährend Eingang frischer Sorten. Coupon sehr guter Gerbung 36.—, 38.—, das Pfd. Leichte Häute für Brandsohl 25.— Mk. Wie bisher Sorten von 15.— das Pfd. ab. Sohlenabschnitt sehr billig.

Ernst Mainz

Markt 37, links Seitenb. II.
Einaana Seilerstraße Korbgesch. Münch.

Frische keimfähige Sämereien

Feldsalat 1/2 Pfd. 1.— Mk., Spinat, frische Pandeier, Zwiebeln, Suppengewürz.

empfiehlt A. Schmid, Eisenbahnstraße 6.

Zur kalten Jahreszeit

feinsten Medizinal-Dorsch-Lebertan und beste Emulsion sind ihrer leichten Verdaulichkeit wegen Kindern besonders empfohlen.

Drogerie Schmitt, Flörsheim 99



Ich biete

als gelernter Fachman im Kürschner-Handwerk heute noch für Sie in Pelzwaren und Pelzumarbeitungen nur das Beste

Infolge vorteilhafter Abschlüsse u. günstiger Einkäufe, Ersparrung jeglicher Ladenmiete und geringer Geschäftskosten bin ich in der Lage heute noch zu billigen Preisen zu liefern.

Kürschnerei D. Brandis, Wiesbaden
Langgasse 39 I. Langgasse 39 I.

Herren- und Damen-Hüte

werden nach den neuesten Modellen gefasst
Betreffs

Damenhut-Modelle

beachten Sie bitte das kleine Schaufenster.
Waschen, Färben, Umnähen, Fässonieren in eigener Werkstätte

J. P. Boché, Mainz, Schöfferstraße 6.
Gegründet 1833 Telephon 2804

Allen voran
Favoritt-Schnitte.
Räthi Ditterich am Graben.

Kopfplättchen
mit **Extrakt**
vernichtet verblühend
Gelognist
5-fach stark, geruchlos,
in Apotheken und Drogerien.
Niederlagen:
A. Schiffer, Apotheke.
S. Schmitt, Drogerie.

— Gegr. 1815 —
Job. Georg Mollath
Mainz
Tel. 371 Markt 27-29
Landw. Zentr.-Saath.
Samenhandlung in erstklassig.
Sämereien
für Landwirtsch. u. Gartenbau
Spezialität: Klee- u. Kunkel-
samen. Preisl. kostenl. d. Dienst.

Wolle, Socken Strümpfe.
in allen Qualitäten
zu billigen Preisen

Paul Dienst
Flörsheim, Untermainstr. 31

Charakter
Handschrift beurteilt,
Zukunft
Reichtum, Eheleben usw. n.
Sternen berechn. als Gratis-
beilage. Nur Geburtsd. u.
Schrift einjenden. Institut
Mond, Leipzig 355 Postfach

Achtung!
40 neue Modelle zum faconieren
für

**Damen-, Herren-
und Kinderhüte**
Umnähen und
Umpressen.
Voden Telef. 2135 Stadthausstr. 6
Faconier-Anstalt
Ph. Thomas.

Mainz
15-25 Mark
garantiert dauernd. täglichen
Verdienst f. jedermann, trotz
der hoh. Portospesen. Reichte,
saubere, angenehme, häus-
liche Arbeit. - Kein Wieder-
verkauf. - Bitte um Adresse.
Für Rückporto 20 Pfa. erbeten
Glümmerarten-Zentrale
R. Bach, Chemnitz.

Asthma
kann geheilt werden. Sprechstunde
in Frankfurt a. M., Savignyst. 80
2. Tr. jeden Freitag u. Sonn-
abend von 10—11 Uhr
Dr. med. Aliberts,
Spezialarzt. Berlin S. W. 11.

Antiseptischer Wundpuder
ein ausgezeichnetes Heilmittel für
Wunden der Kinder.
Streubose 3.— Mk.
Apothete zu Flörsheim.



Feine fertige Konfirmanden-Anzüge

schwarz, blau und dunkelfarbig — in 100 facher Auswahl — Beste eigene Herstellung.

Frau

Wwe.

Mark 225.— 275.— 325.—

425.— 490.— 550.— 625.—

Löwenstein

Mainz, Bahnhofstraße 13, 1 Minute v. Hauptbhf.
Kein Laden. — Keine Schaufenster. — Verkauf nur 1. Stock

Preiswerte Waren.

Hemdentuch, 80 cm br., weih gute Qualitäten	Reiter 24.50 18.75 16.75 14.75 12.75 10.75 8.75
Bettuchstoff, Haustuch 150 cm breit	29.75
Bettuch-Keil, 150 cm breit	29.75
Handtuchstoff, Gerstenforn mit roter Kante	9.75
Handtuchstoff, grau halbleinen	13.75
Handtuchstoff, halbleinen, weih, weih m. rot. Kante u. rot farr.	17.75 15.25 14.25
Handtuchstoff, la. Halbleinen, Gerstenforn	21.50
Schürzenstoff, Jofir, blau und elegant gestreift	13.75
Schürzen Siamosen, doppelt breit, schöne Muster	33.50 28.75 26.75
Schürzen Druck, 120 cm breit, gute Ware	31.50
Dirndl Stoffe, von Mark 17.75 an	

Zur Konfirmation und Kommunion

schwarze u. weisse Kleiderstoffe in großer Auswahl und besonders billig

Oberhemden, mit Piquee-Einfach	75.—
Unterwäsche, in guten Qualitäten	
Stehtragen, garantiert 4 fach	7.75
Steh-Umlegtragen, 4 fach	10.25
Hosenträger, von Mark 1.85 an	

Kravatten — Vorhemden — Manschettenknöpfe — Manschetten, Taschentücher — Handschuhe — Strümpfe in großer Auswahl.
Kommunion-Taschentücher mit Spitze von 3.75 an — Sträußchen — Kerzenranken — Kränzchen.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Kaufhaus Schiff,

Höchst am Main

Königsteinerstr. 9—11

Damenhüte

zum Uebergang

Umpressen
Umarbeiten
nach den neuesten Modellen
Eigene Werkstätte
Bekannt billige Preise.

Mass-Anzug

hochmoderner Stoff, la. Zutaten, unter Garantie für guten Sitz

575 Mark

bis zur feinsten Ausführung.

Anzugstoffe

für Wiedervertäufel unter besonders günstigen Bedingungen.
Ew. Wenzel, General-Vertreter von Lausitzer Tuchfabriken, Wiesbaden, Moritzstrasse 44. Eingang d. Konfirmations-Geschäft, Sonntags von 10—1 Uhr.

Bettmässen!

Bekleidung sofort. Alter und Geschlecht angeb. Ausk. umsonst. Versandhaus Wohlfahrt, München, Winthirstrasse 33.

Stekzwiebeln, Feldgemüse und Blumen-Samen hochkeimend sortenreich zu haben bei

Max Fleisch.

Herren- und Knaben-Kleidung

Confirmanden- u. Kommunikanten-
Anzüge

Massanfertigung . . . Stoffverkauf

Bruno Wandt, Wiesbaden
Kirchgasse 56.

Achtung!

Auto-Chaisen- u. Wagen-Lackiererei.
Emaillierwerk für Fahrräder und Eisenteile.

Alle Arbeiten werden prompt und billigst ausgeführt.

Andreas Mook

Hattersheim a. M. Hofheimerstrasse 13

Gemeinnützige Nassauische Möbelvertriebs-Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden, Quisen-Str. 17.

Lieferung gebiegener
Küchen-, Schlaf-, und Wohnzimmer-Einrichtungen

für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte Teilzahlung ohne Preiserhöhung gestattet.

Teilausstellung in Sossenheim bei
Schreinermeister Johann Fay.

Vinum Miraculum la. Natur-Süsswein

gelangt ab heute im SAALBAU zum Ausschank.

Felle aller Art

werden gehäut — gegerbt — gefärbt, Gerber

M. Chasanowsky, Wiesbaden

Schwalbacherstrasse 14 — Ecke Mauritiusstrasse

Einladung

zu dem am Sonntag, den 27. Februar 1921 im „Saalbau“ stattfindenden Konzert des

„Krefting'schen Männer-Quartetts“:

Höchst, bestehend in
Chorgesängen, Soli und Duetten.

Vortrags-Folge.

1. Chor: „Jauchze mein Herz“ Wengert
2. Tenor-Solo, gesungen von Herrn K. Wobser
3. Chor: „Waldesweise“ Engelsberg
4. Humor Vortrag: „3 Vokale“ O. Reutter
5. Chor: a) „Waldesrauschen“ Ulrich
b) „Die Rosen“ Wagenblass
6. Chor: „Das Dorfgeheimnis“ Wellmann

Pause

7. Chor: „Rheinisches Mädchen“ Krämer
8. Tenor-Solo, gesungen von Herrn K. Wobser
9. Chor: „Drei Zigeuner“ Zedler
10. Humor. Terzett: „Die Weinprobe“ Born
11. Chor: a) „Wenn die Rosen wieder blühen“ Raabe
b) „Die Sonne sank“ Seidel
12. Humor. Vortrag: „Die spätere Zeit“ B. Jakobi
Herr K. Funke.
13. Chor: „Der Apotheker“ Kahnt

Anfang 4 Uhr. Kassenöffnung 3 Uhr.

Es wird gebeten das Rauchen zu unterlassen.

Achtung!

Achtung!

Raucher!

Verkaufe von heute ab 6 verschiedene Sorten Zigarren Stück für Stück 70 Pfg.

Ferner empfehle ich noch meine besseren Sorten Zigarren, sowie Rauch- und Kautabak, Zigaretten etc. mit einem Abschlag von 10 Prozt.

Nikolaus Schneider

Eisenbahnstrasse 50

Persil

wäscht schneeweiß,
ersetzt Rasenbleiche,
schont und erhält die Wäsche,
spart Arbeit
Seife u. Kohlen.

Bestes selbsttätiges
Waschmittel

Preis Mk. 4.— das Paket.
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Zuckerfabrik Trantenthal in Gernsheim

Diejenigen Landwirte, welche gewillt sind, diesem Jahre

Rüben für uns anzubauen,

wollen sich alsbald bei unserem Vertreter, Herrn **Jakob Schleidt 3.,** melden, welcher auch zu weiteren Auskunft bereit ist.

Der Rübenpreis beträgt pro 100 Kg. **40.—**

Außerdem liefert die Fabrik pro 100 Btr. Rüben 20 Pfund Zucker zum Tagespreis.

Eine Grube Mit Brut-Eier

zu verkaufen. Näheres im Verlag.



werden laufend angenommen per Stück 2.— Mit ferner laufend Verkauf v. Rüben per Stk. 8.—
Josef Thomas,
Weilbacherweg 8.

Zur Sommerfaison!

Die neuesten Modelle für

Damen- und Kinder-Strohhüte

sind eingetroffen. Bringen Sie jetzt schon Ihre alten Sommerhüte zur tabellosen, schiden Verarbeitung in mein bekannt gutes Spezialgeschäft. Ebenso werden alte Herrenhüte das ganze Jahr gefärbt, gereinigt und saisoniert in eigener Werkstätte.

Spezial-Ümnäh- und Umpress-Anstalt

Betty Reissmann, Mainz,

Gredenstraße Nr. 6—7

Aus meinem reichen Vorrat in Sprechmaschinen-Platten

empfehle aus Isi-Record (25 cm) folgende Nummern:

- | | |
|--|------------|
| Orchester | |
| 373a Unter einem Fliederbaum | |
| aus „Dreimäderlhaus“ | Berté |
| 373b Lied aus Wien | Berté |
| Orchester | |
| 5114 Immer oder nimmer (Walzer) | Waldteufel |
| 532 Sirenenzauber (Walzer) | Waldteufel |
| Herrenstimme mit Orchesterbegleitung | |
| 5181 Treu ist die Soldatenliebe | |
| 5182 Erntefest im Dorf, Humoristischer Vortrag | |
| Orchester | |
| 2031 Einzug der Gladiatoren, Marsch Fucik | |
| 2048 Weidmannsheil, Fanfarenmarsch Ruckling | |
| Herrenstimme mit Orchesterbegleitung | |
| 5177 Der liebe Onkel „Die Ankunft“ | |
| 5178 Der liebe Onkel „Das Abenteuer“ | |
| Herrenstimme mit Orchesterbegleitung | |
| 5179 Der Luftschiffer-Rekrut | |
| hum. Vortr. Reichardt | |
| 5180 Der Feuerwehrhörnist „ „ | Schulze |
| Couplet mit Orchester | |
| 2586 O Karoline | Riebard |
| 2489 Der kleine Finkenbahn | Kollo |

(Weitere Listen folgen.)

Heinrich Dreisbach

Flörsheim Karthäuserstr. 6

Pergament-Papier

empfiehlt

Heinr. Dreisbach